

Infos über neue
mit
Erfinder-
News
Energietechniken

NET-Journal



Bericht von der 32. Erfindermesse im Genfer Palexpo

- Neue Dokumente:** Das Perpetuum Mobile der Nazis
- Kugelblitze:** Beobachtungen und Erklärungen
- Chemtrails:** Streifen am Himmel und Lotuseffekt
- Pyramiden:** Bau mittels Gravitations-Technologie?
- Tesla-Experiment:** Ursache für die Tunguska-Explosion?

Mathy-Additiv

Mit Hightech-Schmiermittel läuft's wie geschmiert!

Der geneigte Leser erinnert sich sicher, in der Mai-Juni-Ausgabe 2003 einen fulminanten Leserbrief des Abonnenten Frank Rupp gelesen zu haben, der seine Begeisterung über das soeben von ihm entdeckte Öl- und Benzin-Additiv Mathy unbedingt den anderen Lesern mitteilen wollte. Die Resonanz war denn auch enorm, und bei Frank Rupp, der kein Mathy-Vertreter, sondern nur Mathy-Nutzer ist, gingen eine Reihe von Anfragen ein. Im Zusammenhang mit dem Projekt einer Energiemaschine lernten die Redaktoren Frank Rupp persönlich kennen, und im Gespräch kam die Rede nochmals auf seine Mathy-Erfahrungen, und diesmal sprang der Begeisterungsfunke auch auf die Redaktoren über, so dass sie fanden, die Informationen seien ein Interview wert. Inzwischen hat sich die Idee ausgeweitet, und Frank Rupp wird - unterstützt durch die Firma Mathy - am Kongress "Energietechnologien mit Zukunft" vom 22.-24. Oktober das Additiv vorstellen, und zwar mit Hardware-Beweisen. Lesen Sie dazu das Interview. Damit es klar ist: dies ist kein PR-Artikel. Die Firma Mathy bezahlt weder Frank Rupp noch der Redaktion einen Cent an den folgenden Artikel. Umso glaubwürdiger sind die hier erwähnten Tatsachen.

Interview mit Frank Rupp

Frank Rupp FR, Adolf und Inge Schneider as/is

Is: Du hast uns seinerzeit berichtet über deine Begeisterung als Mathy-Nutzer, und wir haben in Nr. 5/6 2003 einen Leserbrief von dir gebracht. Kannst du noch einmal über deine Erfahrungen berichten?

FR: Vor langer Zeit bin ich durch Zufall beim Sendersuchen auf einen Verkaufssender gestossen, wo gerade Öl- und Benzin-Additive präsent

tiert wurden. Als kritische Person dachte ich mir, es sei einen Versuch wert und bestellte einen Behälter. Einige Tage später erhielt ich die Sendung. Gegen die Empfehlung meines Mechanikers, der mir prophezeite, dass nach kurzer Zeit ein Motorschaden auftreten würde, wendete ich das Produkt nach Anweisung an. Ich hatte damals eine Honda 1000 Varadero. Als

ich danach den Motor wieder startete, erschrak ich zuerst, weil das Motorrad viel besser zog und ruhiger lief als vorher. Als ich normalerweise hätte tanken sollen, leuchtete die Benzinlampe einfach nicht auf. Ich hatte gleich von Anfang an den Benzin- und den Ölzusatz verwendet.

As: Bei dieser Erfahrung blieb es ja nicht, du erlebtest ja wohl noch weitere Überraschungen, oder?

FR: Ja, die zweite Überraschung erlebte ich, als die nächste Tankfüllung überfällig gewesen wäre. Normalerweise leuchtet die Benzinanzeige nach ca. 250 km auf, aber das geschah auch nicht, als ich über 300 km gefahren war. Ich dachte schon, die Benzinanzeige sei kaputt. Mit bangem Hoffen, dass das Benzin doch noch reichen würde, suchte ich eine Tankstelle auf, wobei kurz davor doch noch die Benzinwarnlampe aufleuchtete. Nach der 5. Tankfüllung begann ich zu rechnen: ich fuhr jetzt mit jeder Tankfüllung rund 27% weiter – vorher waren es 250 km, jetzt 318 km! Ich ging der Sache weiter nach und musste die traurige Feststellung machen, dass die Schmierfähigkeit unserer normalen Motorenöle zu wünschen übrig lässt. Dies fiel mir erst auf, nachdem ich Mathy eingesetzt hatte.



Frank Rupp mit Adolf Schneider vor dem neuen INET in Stein am Rhein (im Hintergrund die Kirche).

Is: In welcher Mischung wird Mathy eingesetzt?

FR: Ein normales, handelsübliches Motorenöl, mit 10% „Mathy universal“ gemischt, ergibt eine unübertroffene, um ein Mehrfaches erhöhte Schmierfähigkeit, und das ohne jede Schlamm- und Verschleißbildung im Motor! Und das Schöne dabei: Der Motor hat erst noch mehr Leistung als zuvor!

Is: Heute fährst du ja ein anderes Motorrad. Welche Erfahrung hast du damit und mit Mathy gemacht?

FR: Nach einem halben Jahr verkaufte ich die Honda-Maschine und kaufte eine Suzuki 650. Dort setzte ich bisher nur den Benzinzusatz ein, doch sobald ich 15'000 km gefahren sein werde, möchte ich auch den Ölzusatz zufügen.

As: Wie regelmässig musst du den Benzinzusatz zufügen?

... ich fuhr davon wie eine Rakete!

FR: Bei jeder dritten Tankfüllung sollte man den Benzinzusatz zufügen. Ich hatte einen Kollegen, der genau denselben Motorrad-Typ gekauft hatte. Als wir gleichviel Kilometer gefahren hatten, machten wir den Test bei einem Rennen: ich fuhr mit und er ohne Mathy-Zusatz. Er hatte

keine Chance, während ich davonflitzte wie eine Rakete. Wir wechselten dann, und dann war ich chancenlos mit seinem Motorrad. Es war also nicht die Fahrweise, die den Unterschied machte.

Is: War dein Freund dann überzeugt von Mathy, und hat er es auch eingesetzt?

FR: Ja, und dann war die Leistung dieselbe wie mit meinem Motorrad.

As: Interessant ist ja, dass diese Steigerung allein mit dem Benzinzusatz möglich ist. Es braucht ja nicht viel davon?

FR: Nein, es wird ein Milliliter auf 1 Liter zugefügt, das ist ein Tausendstel. Und der Brennraum ist immer noch wie neu, total sauber, und die Ventile sind ebenfalls blitzblank. Es ist so sauber, dass alles gut dichtet und dadurch auch die Leistung gesteigert wird. Das Benzin verbrennt besser. Auspuffanlagen bei Autos halten zum Beispiel zehnmal länger, wenn man mit Mathy fährt, weil Mathy von innen heraus die Oxydation verhindert. Eine Benzineinsparung konnte ich kaum feststellen, weil ich bisher nur den Benzinzusatz verwendet habe und eine Einsparung erst nach dem Ölzusatz möglich wird.

As: Dann steigt wohl die Kompression, man kann länger in höheren Gängen fahren.

Erhöhung der Tourenzahlen

FR: Ja, es ist so, dass der Motor viel früher „zieht“ und man ihn viel weiter ausfahren kann. Normalerweise fährt man zwischen 4'000 und 6'500 Touren, mit Mathy kann ich von 2'000 bis 8'500 Touren ausfahren. Es besteht ein viel grösseres Spektrum der grösseren Leistungsstärke. Fährt man einen alten Motor mit Mathy, ist es am Anfang so, dass er viel Rauch ausstösst, weil dann der ganze Dreck hinten herauskommt. Dabei findet zugleich eine Reinigung statt.

Is: Hast du eine Idee, wie die Wirkung zustandekommt?

FR: Beim Ölzusatz ja, da ist es so, dass normales Öl aus kurzen Molekülketten besteht. Wenn zum Beispiel ein Metallobjekt damit in Berührung kommt, werden die Kügelchen

zerschnitten. Ist aber Mathy-Öl zugesetzt, werden die Kettenmoleküle verlängert. Es entsteht eine unzerschneidbare Fläche, ein Film. Nimmt man ein normales Öl guter Qualität, verteilt es sich auf 1 mm und belastet es mit 20 kg, stellt man fest, dass es vom Metall aufgenommen wird und sich dieses abnützt. Mit Mathy-Öl kann man denselben Test machen und mit 100 kg belasten, ohne dass der Ölfilm reisst. Dadurch wird das Metall nicht abgenutzt, weil keine Reibung stattfindet.

Präsentation und Test am Kongress in Kisslegg

Is: Du hast uns ja die Idee unterbreitet, am Kongress vom 22.-24. Oktober in Kisslegg vor dem Publikum einen Versuch zu zeigen. Wie stellst du dir das genau vor?

FR: Am liebsten möchte ich einen Versuch mit einem Ölprüfstand zeigen, mit dem der Unterschied von Mathy zu anderen Zusätzen gezeigt werden kann. Ich werde jedoch auf jeden Fall einen Film präsentieren, der beim TÜV Hannover während der Arbeit gedreht wurde. Es ist also keine Studio-Aufnahme. Einmal hatte ich Gelegenheit, mit einem Vertreter eines grossen Öl-Konzerns zu sprechen. Er meinte, dass das Öl seiner Firma 50'000 km lang wirken würde. Beim Test in meinem Motorrad stellte ich aber bald fest, dass das nicht stimmte. Ich musste es bereits nach 3000 km wechseln. Es ist nichts wert im Vergleich zu Mathy. Ein Töff-Fahrer merkt sehr schnell, wenn das Öl nicht mehr gut ist, beim Schalten harzt es usw. Mit Mathy kann man 100'000 km fahren, und das Motorrad fährt immer noch flüssig.

Is: Wie sieht es preislich aus im Vergleich?

FR: Bei der Anschaffung ist es nicht so interessant, aber der Ölzusatz wirkt 120'000 km und länger, ohne Wechsel.

As: Spielt die Qualität des Öls eine Rolle?

FR: Man kann das billigste Öl nehmen, es spielt keine Rolle. Mit Mathy gemischt ergibt sich ein Spitzenöl. Angeboten wird ein Benzinzusatz für Viertakt-Motoren und ein Ölzusatz. Für Diesel kann man denselben

Ölzusatz und Benzinzusatz nehmen, aber für Zweitakter gibt es einen anderen Zusatz, auch für den Einsatz in Heizungen. Verwendet man den Mathy-Zusatz für die Heizung, kann man jeden zweiten Service ausfallen lassen. Die Wirkung ist die, dass das Heizöl nicht mehr stinkt. Es reicht dann, den Brenner mit einem Pinsel zu putzen, man braucht keine Stahlbürste mehr.

As: Die Firma Mathy hat ja auch verschiedene Zusätze für die Werkstatt, für Fräsmaschinen usw.

FR: Den Mathy-Zusatz, den man für den Töff braucht, kann man auch für Fräs-, Bohr- und andere Maschinen verwenden. Dabei halten dann die Maschinen und Werkzeuge zigfach länger. Die Wartungsintervalle von Maschinen, die bisher täglich durchgeführt werden mussten, können auf 14tägliche Wartungen ausgedehnt werden. Die Wirkung ist unglaublich, wer es erfahren hat, gibt es nicht mehr her. Bei Schusswaffen, zum Beispiel Jagdgewehren, besteht heute das Problem, dass der Ölfilm immer wieder verreisst und verdunstet. Setzt man Mathy-Öl ein, kann man 1000 Schüsse durchlassen, und danach ist das Gewehr immer noch wie frisch geschmiert.

Is: Wir werden also dafür sorgen, dass du über deine Erfahrungen am Kongress berichten und Mathy vorstellen kannst. Dort kannst du Mathy auch verkaufen, obwohl wir ja keine Werbeveranstaltung machen. Dieses Interview dient ja auch eher der Information als der Werbung, denn du bist nicht im Mathy-Vertrieb tätig. Oder planst du, den Vertrieb für die Schweiz zu übernehmen?

FR: Nein, ich sehe meine Aufgabe anderswo. Mathy ist ein gutes Produkt, und ich kann auch dahinter stehen, aber ich möchte meine Zeit und Energie eher in den Bau von Freienergie-Maschinen investieren.

As: Es wäre aber doch denkbar, dass Motorrad-Garagen die Produkte von Mathy verkaufen könnten?

FR: Das glaube ich nicht, weil die Motorrad-Buden an solchen Zusätzen gar nicht interessiert sind, denn ihr Öl-Absatz und die Serviceaufträge würden dann massiv zurückgehen. Normal ist ein Service alle 6'000 km, ich habe aber jetzt dank Mathy

Wie Mathy-Universal-Hochleistungs-Additive entstanden sind

Mathy Universal geht zurück auf den Namen eines hochbegabten Technikers und Konstrukteurs, der Rennwagen mit Porsche-Motoren gebaut und selbst zu zahlreichen Siegen geführt hat: Otto Mathé. Mathé war davon überzeugt, dass die Leistungsfähigkeit von Motorölen lange Zeit überschätzt wurde, und entwickelte eine Additiv-Formel, die einzigartig war und noch immer ist.

Schon in den 60er Jahren erreichte Mathé mit Hilfe dieser Additive, dass er seinen Renn-Porsche 356-1500 über 100'000 km ohne Ölwechsel fahren konnte. Voraussetzung war natürlich, dass das Öl regelmässig gefiltert und der Ölverbrauch ergänzt wurde.

Wie wirken Mathy-Universal-Hochleistungs-Additive?

- ✦ Mathy Universal bewirkt, dass so gut wie kein Kontakt mehr zwischen Metall und Metall stattfindet;
- ✦ ... erhöht die Gleitfähigkeit der reibenden Motorteile extrem, minimiert damit den Verschleiss und reduziert die Betriebstemperatur;
- ✦ ... reinigt Motoren und Maschinen (Kolben, Laufbuchsen, Ventile, Ölbohrungen), Getriebe und Differentiale und erhöht damit deren Lebensdauer um ein Vielfaches;
- ✦ ... erhöht die Kompression von Motoren und Kompressoren;
- ✦ ... sorgt für erstklassiges Kaltstartverhalten und optimale Motorschonung in dieser kritischen Betriebsphase. Hervorragende Schmierfähigkeit auch bei hohen Temperaturen;



Der als "Teufelskerl aus dem Tirol" bezeichnete Otto Mathé (gestorben 1996), der 1934 bei einem Motorrad-Sandbahnrennen in Graz einen schweren Unfall hatte, als dessen Folge sein rechter Arm gelähmt blieb. Doch einen wie Otto Mathé hielt nichts davon ab, weiter Rennen zu fahren, zunächst mit umgebauten Motorrädern mit Beiwagen, dann mit zahlreichen Rennwagen. Er liebte es besonders, Motoren zu zerlegen, zu verbessern, wieder zusammenzubauen und daran herumzuxperimentieren. Seinem Erfinderreichtum entstammt die Entwicklung des legendären "Mathy-Additivs".



Mathy-Beraterteam (von links): Peter Muss, Fa. innovative umwelttechnik; Mechanikermeister Hermann Rauh, Dierk Müller-Mathé, Inhaber MVG, Fachberaterin Chemie: Ingrid M. C. Claasen; Rennfahrer Roland Asch; Mechanikermeister Hermann Neumair.

1994/95 testete der TÜV Hannover/Sachsen-Anhalt (jetzt: TÜV Nord) den Einsatz eines Mathy Universal-Hochleistungs-Additivs in einem Opel Kadett 1,3 l, der im Gebrauchtwagenhandel gekauft (rd. 100'000 km) und nicht speziell präpariert wurde. Das Ergebnis war eindeutig: Der TÜV stellte nicht nur ein deutlich verbessertes Kaltstartverhalten des Fahrzeugs fest, sondern darüber hinaus einen geringeren Kraftstoffverbrauch und keinerlei Auswirkungen auf das Abgasverhalten. Dieses Ergebnis hat der TÜV mit einem Zertifikat honoriert.

- ✦ ... sorgt für optimale Pflege der Motoren/Maschinen und steigert die Ausnutzung von Öl und Kraftstoff. Ölwechsel-Intervalle können um ein Vielfaches verlängert werden. Das senkt den Ölverbrauch um ca. 90%, das heisst ausserdem: 90% weniger Altöl;
- ✦ ... bietet beste Notlaufeigenschaften und damit ein Höchstmass an Sicherheit, selbst bei erheblichem Öl- oder Wasserverlust;
- ✦ ... verhindert Rost und Korrosion während längerer Standzeiten (z.B. bei Oldtimern, Saisonfahrzeugen und -maschinen) und hält bereits vorhandene Partikel in Schwebe;
- ✦ ... reduziert die Reibung in Getrieben und Differentialen auf ein Minimum;
- ✦ ... verringert Vibrationen und den Geräuschpegel spürbar;
- ✦ ... reduziert den Öl- und Kraftstoffbedarf bei gleichzeitiger Leistungssteigerung. Das schont die Ressourcen, senkt den Schadstoff-Ausstoss sowie das Altöl-Aufkommen und dient insgesamt dem Umweltschutz.

12'000-km-Intervalle und spare dadurch einiges. Man könnte versuchen, an Endkunden heranzutreten, aber dies ist sehr aufwendig.

Mathy im Vergleich

Is: Es gibt ja auch Produkte für Keramikbeschichtungen oder sog. PTFE-Zusätze, die eine Teflonbeschichtung von Motor bzw. Getriebe bewirken. Ist die Wirkung ähnlich?

FR: Die Wirkung ist in etwa vergleichbar. Nur haben solche Zusätze mehrere Nachteile. Bevor man solche Produkte in nähere Betrachtung zieht, sollte man zuvor abklären, was passiert, sollte der Motor kaputt gehen durch das eingesetzte Produkt. Interessanterweise geben Hersteller solcher Produkte keine Versicherungen, weil Motorschäden an der Tagesordnung sind. Bei der Firma Mathy hingegen bekommt der Käufer zu jedem gekauften Liter Additiv eine Versicherung kostenlos dazu, die eventuelle Schäden in Milliardenhöhe zu 100% abdeckt. Mathy gibt es schon seit 70 Jahren, und noch nie ist ein Motor bei fachgerechter Wartung kaputt gegangen, selbst, wenn keine Öl-Wechsel durchgeführt wurden. Der Ferrari-Club Deutschland ist auch von Mathy begeistert und setzt das Produkt ein.

Wie Teflon Papageien kille

Dass Teflonprodukte auch schädliche Auswirkungen haben können, zeigt ein Bericht im Reutlinger Generalzeiger: eine junge Familie aus Trochtelfingen erlebte eine böse Überraschung mit ihren Papageien. Alle kippten plötzlich tot vom Stengel. Der Experte Dr. Lohr vom Tierärztlichen Untersuchungsinstitut in Aulendorf untersuchte die Papageien und fand heraus, dass sie wegen der PTFE-Dämpfe der viertelstündlichen Leererhitzung der teflonbeschichteten Raclettepfanne ums Leben gekommen waren. Polytetrafluorethen PTFE dient bei Pfannen als Antihalt-Beschichtung eigentlich der Gesundheit der Menschen, denn es erlaubt fettfreies Zubereiten von Speisen. Die gefürchteten Dämpfe entstehen beim Erhitzen von über 280 Grad. Vögel sind besonders empfindlich. Bei Beachtung der Betriebsanleitungen bestehe aber für Menschen und andere Tiere keine Gefahr. Die giftigen Dämpfe entstehen bei Überhitzung. In Motoren entstehen Temperaturen zwischen 400 und 500°C.
<http://www.papageien.org/STS/po/Teflon.htm>

Is: Das tönt sehr gut, und dass Mathy mit dem Produkt auch eine kostenlose Versicherung anbietet, bedeutet, dass die Firma ein so gutes Produkt anbietet, dass sie nie damit rechnen muss, Versicherungsleistungen bezahlen zu müssen. Zusammengefasst ist es verwunderlich, dass du sagtest, du möchtest deine Energie und Zeit dennoch lieber dem Bau einer Freie-Energie-Maschine widmen als dem Vertrieb eines solchen Additivs. Welche Vision hast du? Du bist ja handwerklich sehr begabt, wie wir selber beim Aufbau unserer Büros in Stein am Rhein haben feststellen können.

FR: Im handwerklichen Bereich gibt es wenige, die mir etwas vormachen können. Ich habe ja wegen meiner Allergien eine Invalidenversicherung und möchte mich jetzt für eine Umschulung einsetzen, damit ich eine Lehre machen kann.

is: Du könntest dich ja auch ohne Lehre selbstständig machen?

FR: Ja, aber es fehlt mir doch noch einiges Wissen als Unternehmer.

Is: Abgesehen von der Ausbildung, in welche Richtung würde deine Vision gehen? Du hast zum Beispiel Ideen, wie man einen Wassermotor bauen könnte. Kannst du dazu etwas sagen?

FR: Ich weiss, wie Elektrolyse funktioniert.

As: Ja, nur liegt der Energieinhalt des entstehenden Wasserstoffs bei 80% der aufgewendeten Energie und ist deshalb nicht besonders effizient. Es ist deshalb anzunehmen, dass zum Beispiel Daniel Dinkel noch eine Art Katalysator verwendet.

FR: Mit Katalysatoren kann man sicher viel machen.

Is: Wenn dir jemand eine Menge Geld geben würde, in welche Richtung würde deine Forschung gehen?

Rennfahrer Roland Asch schwört auf Mathy

Otto Mathé war der erste, der seine Rennerfolge auf den Einsatz von Mathy zurückführte. Diese Tradition wurde gleichsam fortgesetzt durch den Rennfahrer Roland Asch, der auf Mathy schwört.

Nach Erfahrungen bei zahlreichen Slalomrennen wurde er



1981 mit seinem Escort RS Sieger in der Deutschen Bergmeisterschaft, gewann 1984 die Tourenwagen-Europa-

meisterschaft in der 2,5-l-Klasse, wurde 1988 Vizemeister in der DTM, 1989 World-Cup-Sieger im 944-Turbo-Cup, viermal Gewinner des Porsche-Carrera-Cup, 1993 wieder Vizemeister in der DTM im AMG-Mercedes und so weiter.

1993 unternahm der heute Fünzigjährige mit seinem 72er Capri RS 2.6 einen Abstecher nach Sizilien, zusammen mit seiner Frau Gretel, genauso wie 1975 anlässlich ihrer Hochzeitsreise. Motor, Getriebe und Differential des weiss-blauen Boliden hatte Roland Asch vorsorglich mit Mathy Universal-Additiven versorgt. Zur Wirkung sagt er: *„Der Wagen ist gelaufen wie ein Uhrwerk - rund 4'500 km ohne jedes Problem. Dabei habe ich ihn nicht einmal geschont und doch keine 10 Liter auf Hundert verbraucht!“*

Was früher im harten Rennbetrieb gang und gäbe war, nämlich Motor- und Getriebebeschäden, damit hat Roland Asch keinerlei Probleme mehr, seit er Mathy-Additive einsetzt. „Eigentlich“, so meint er augenzwinkernd im Hinblick auf seine Motorsport-Konkurrenz, *„... sollte ich das gar nicht so laut sagen.“*

(Auszug aus dem Bericht von Michael Schimowski (Firmenprospekt))

Lieber eine Energiemaschine bauen als Mathy vertreiben

FR: Mit Sicherheit in Richtung Optimierung von Elektromotoren. Ich las einen Bericht über einen Elektromotor, der autonom betrieben werden kann. So etwas fasziniert mich. Ich habe eine Idee, wie man einen solchen Motor bauen könnte. Ich hatte bisher keine Werkstatt, kein Geld.

As: Das Material kostet teilweise nicht viel. Eine Lichtmaschine bekommt man für 100 Franken. Am meisten kostet die Arbeit, und diese kannst du ja selber machen.

FR: Ich habe einige Projekte, die ich bei späterer Gelegenheit, vielleicht am Kongress, gerne präsentieren möchte. Dazu sage ich jetzt lieber nichts - es soll eine Überraschung sein!

Warum keine weltweite Einführung von Mathy, wenn es nichts Besseres gibt?

As: Nochmals zu Mathy: Wenn die Testresultate so gut sind, was hindert uns dann an einer weltweiten Einführung dieses Produktes?

FR: Es ist tatsächlich das beste. Es gibt nichts Besseres. Aufgrund gewisser Marktmechanismen ist es derzeit aber nicht möglich, ein solches Produkt flächendeckend zu verkaufen, weil sonst der Absatz der Ölhersteller um 90% zurückgehen würde. Das ist natürlich aus der Optik der Ölmineralproduzenten nicht erwünscht.

Is: Aber das kann dir doch als Vertreter dieses hervorragenden Produkts gleichgültig sein? Ich stelle mir vor, dass es möglich ist, dieses Produkt - ohne auf die Hinderungsbewegungen der Konkurrenz zu schauen, abzusetzen. Du hast ja Besseres anzubieten?

FR: Der Hersteller selber meint, es sei klüger, klein zu bleiben und in einem Nischenbereich zu operieren, als sich durch die Ölhersteller kaputt machen zu lassen. Es gibt natürlich die Möglichkeit, durch Werbung direkt die Endkunden zu erreichen.

Is: Diese Möglichkeit bieten wir dir gerne am Kongress an.

Mathy-Angebote

Laut Firmenangaben bestehen die Mathy-Additive aus einer Kombination von Verbindungen auf Kohlenwasserstoff-Basis. Sie enthalten weder Feststoffe, Kunststoffe oder Keramik noch bedenkliche Stoffe wie Chlor, Fluor, Blei u.a., welche zuweilen in anderen Produkten vorhanden sind. Einsetzbar sind die Mathy-Universal-Hochleistungs-Additive überall dort, wo Metall gegen Metall in direkter Reibung steht.

Einsatz von Mathy-Universal:

... im Automobil-Bereich:

Für Motoren aller Art (Otto-, Zweitakt- und Dieselmotoren), Turbolader, Getriebe, Differentiale, Servolenkungen, Pumpen, sämtliche Schmierstellen und Gelenke. Mathy ist besonders auch für Oldtimer geeignet.

... in Gewerbe und Industrie:

Für Verbrennungsmotoren und Turbinen aller Art, stationäre und mobile Maschinen, Schiffs- und Flugzeugmotoren, LKW, Erdbewegungsmaschinen, Gabelstapler, Generatoren, Kompressoren, hydraulische Systeme, Fließband- und Transportanlagen, Rammen, Ketten, Drehbänke, Bohrgerät, Pressen, Stanzen u.a.

... im Freizeitbereich

Für Oldtimer, Sport- und Rennfahrzeuge, Motorräder, Fahrräder, Bootsmotoren, Gartengeräte, Go-Carts, Renn-Carts, Jet Skies, Schneemobile, Flugzeuge, Jagd- und Sportwaffen u.a.

Angeboten werden:

- Mathy Universal für Hochleistungsmotoren (diese Produkte verwandeln selbst einfachste Öle in Hochleistungsöle. Für Motoren, Getriebe, Differentiale, Servolenkungen, Hydrauliken, Pumpen und sämtliche Schmierstellen;
- Mathy Universal-Zweitakt-Additiv, bewirkt optimalen Motorlauf bei grösstmöglicher Motorpflege und beispielhaftem Abgasverhalten;
- Mathy Universal Kraftstoff-Additiv, wird einfach mit in den Tank gegeben und sorgt für maximale Reinigung und Pflege von Otto- und Dieselmotoren sowie Turbinen;
- Mathy Universal Schmierfett-Typ L, steigert die Standzeiten (Einsatzdauer) auf das 10-15fache. Für Fahrzeuge und Maschinen.

Preise (exkl. Porto):

- Mathy Universal-M	1 Liter	51,50 EUR
- Mathy Universal-M	2,5 Liter	123,00 EUR
- Mathy Universal-T	1 Liter	56,00 EUR
- Mathy Universal-F	1 Liter	51,50 EUR
- Mathy Universal-TS	2x500 mL	51,50 EUR
- DropStop (Dichtungsadditiv)	1x250 ml	51,50 EUR
- Mathy Spezial-H	1 Liter	26,00 EUR
- Mathy Universal-G	1x400 g	13,00 EUR
- Mathy Universal-A	1x100 ml	10,50 EUR
- TEC 12	1x500 ml	41,00 EUR

Bezugsquelle:

MVG Mathé-Schmierstofftechnik GmbH
Postfach 1361, D 29603 Soltau
Tel. 0049/51 91 160 04, Fax 0049/51 91 181 55
e-mail: mvg@mathy.de, Internet: www.mathy.de

Überwältigende Zustimmung bei Kunden

Ende 2001 bis Anfang 2002 führte die Firma MVG eine Befragung unter alten und neuen Mathy-Kunden durch. Ausgewertet wurden 804 Fragebögen (318 davon im Jahr 2002), die jedoch nicht alle lückenlos ausgefüllt waren. Daher wird auf die Zahl der zum jeweiligen Thema beantworteten Fragen Bezug genommen.

Alle Teilnehmer hatten das Motoröladitiv Mathy-M im Einsatz, viele das Zweitadditiv Mathy-TS. Nur wenige erwähnten das Kraftstoffadditiv Mathy-F (mit steigender Tendenz im 2002), eine grössere Anzahl das Getriebeadditiv Mathy-T. Einige Kunden verwenden auch das Mathy-Heizöladitiv.

Bei 804 ausgewerteten Fragebögen ergab sich eine Gesamtzahl von 1910 Anwendungsfällen, die sich wie folgt aufteilt:

- 1407 Vierradfahrzeuge (PKW, LKW, Bus)
 - 221 Motorräder von der 100er bis zum Boliden mit 1300 ccm und 300 km/h
 - 35 Wasserfahrzeuge, vom Schlauchboot mit Aussenborder bis zur Motoryacht
 - 247 sonstige: Mofas, Roller, Traktoren, Gartengeräte, Kettensägen, div. Maschinen (dar. 3 Flugzeuge).
- Insgesamt 73,91% von 804 Kunden registrierten einen geringeren Kraftstoffverbrauch. 24% gaben an, mehr als 10% eingespart zu haben.

Beim Ölverbrauch ergab sich ein Rückgang bei rund 45% von 528 Kunden. Von 419 Kunden gaben 365 - 87,11% - an, eine deutliche Ersparnis der Gesamtbetriebskosten erreicht zu haben.

306 Kunden meldeten eine deutliche Verbesserung der Laufruhe, und 84 Anwender registrierten eine Leistungssteigerung.

Sehr viele bestätigten, dass der Motor spritziger, startfreudiger und im unteren Drehzahlbereich durchzugsstärker geworden sei.

Insgesamt ergab sich eine Bestätigung der Wirksamkeit und Qualität der Mathy-Produkte.

gez. Hermann Rauh, Fachberater, Mechanikermeister, Freier Journalist

As: Zum Beispiel kann auch ein Inserat in der Automobil-Revue platziert werden. Es leuchtet mir aber schon ein, dass die Tankstellenbesitzer dieses Produkt nicht verkaufen, weil dann ihr eigener Absatz an Mineralölen rapide zurückgehen würde. So teuer lässt sich das Mathy-Öl nicht anbieten, dass die Umsatzausfälle ausgeglichen würden. Ausserdem bewirkt Mathy, dass viel weniger Ölwechsel durchgeführt werden müssen, was zusätzliche Verdienstaufschläge der Autowerkstätten bewirkt.

Is: Du willst die Qualität des Produkts am Kongress ja auch anhand eines Ölprüfstands zeigen.

FR: Ja, aber wenn ein grosser Ölkonzern dort vertreten ist und mich herausfordert, sein Öl zu testen, dann kann es sein, dass er mit zwei, drei Zeugen im Publikum Mathy kaputt macht. Denkbar wäre auch, dass ein Ölkonzern gerichtlich gegen Mathy vorgeht und noch vor einem Prozess eine Kautionsforderung von 10 Mio stellt, gegen die Mathy nichts auszurichten hat.

As: Es gilt aber doch das objektive Testresultat wie vom TÜV. Sollte ein grosser Ölkonzern gegen Mathy vorgehen wollen, müsste er den Ölprüfstand austricksen, was aber technisch nicht möglich ist.

Blindtest am Kongress mit Publikumsbeteiligung!

FR: Wie auch immer: eine kleine Firma wie Mathy hat gegen grosse Ölkonzerne wohl im Weltmarkt nichts auszurichten. Nochmals zum Prüfstand, mit dem ich gerne am Kongress die Unterschiede verschiedener Ölqualitäten zeigen möchte: Ideal wäre, wenn verschiedene Teilnehmer mit ihren eigenen Ölproben kommen würden, deren Marken jedoch nicht erkennbar sind. Dann lässt sich eine Art Blindtest durchführen, und keine der grossen Marken wird offiziell diskreditiert. Der Test wird aber definitiv beweisen, dass es kein besseres Öladitiv als Mathy gibt. Immerhin fahren auch bekannte Autorennfahrer wie Heiko Thoms, Roland Asch und der Automobiljournalist Fritz B. Busch ihre Autos mit Mathy.

Is: Diese setzen Mathy wohl vor allem wegen der Leistungssteigerung ein, nicht wegen der Benzineinsparung, denn bei Autos ist mit weniger Einsparung zu rechnen als bei Motorrädern?

FR: Ja, das stimmt, aber eine Einsparung von 10% sollte auch hier drinliegen.

Das Geheimnis

As: Das Produktionsgeheimnis behält der Hersteller wohl für sich?

FR: Ich kann mir etwa vorstellen, worin das Geheimnis besteht: es handelt sich wahrscheinlich um eine spezielle flüssige Kohlenwasserstoffverbindung, die die Gleitfähigkeit des Öls bedeutend erhöht. Das wirkt wie chemische Wälzlager.

As: Heutzutage gibt es ja für viele Anwendungen sogenannte Mikro-Emulsionen, die auf der Basis von Fullerenen (fussballähnlichen Kohlenstoff-Verbindungen) aufgebaut sind und besondere Schmiereigenschaften haben (siehe auch: http://www.tu-berlin.de/fb11/wzm/Forschung/Tribologie/tribo_fullerene.html).

FR: Sicher ist für mich, dass ich das Produkt ein Leben lang verwenden werde, aber mein Hauptschwerpunkt geht nach wie vor in Richtung des Baus einer Energiemaschine.

As/Is: Wir freuen uns jedenfalls schon jetzt auf deine Mathy-Präsentation am Kongress. Wir werden dort auch dafür sorgen, dass du das Öl mit einem Ölprüfstand präsentieren kannst. Wir danken dir für das aufschlussreiche Gespräch.

Kontakt:

frank.rupp@kohlio.ch

Tel. 0041/(0)41/870 68 16,

Mo-Fr. ab 17.30 Uhr

Mathy-Tests am Kongress!

Mathy wird am Kongress "Energietechnologien mit Zukunft" vom 22.-24. Oktober in Kisslegg anhand von Tests und Demos vorgestellt. An Ort und Stelle werden die Teilnehmer auch Gelegenheit erhalten, Mathy Universal käuflich zu erwerben.